Vision Tösserhaus : Rolf Weiss, Direktor der Stadtbibliothek Winterthur

Autor(en): **Wahrenberger, Sabine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-769255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VISION TÖSSERHAUS

ROLF WEISS, DIREKTOR DER STADTBIBLIOTHEK WINTERTHUR

http://www.stadtbibliothek.ch/

Rolf Weiss, Direktor der Stadtbibliothek Winterthur, berichtete über die geplante neue Freihandbibliothek in einem alten Gebäude inmitten der Stadt Winterthur, welche im Frühjahr 2003 eröffnet werden soll.

Über 20 Jahre dauerte der Kampf um einen neuen Standort für die Freihandbibliothek. Rund 15 Orte bzw. Liegenschaften wurden nicht in die Planung genommen, vor allem aus folgenden Gründen: In den 1980er Jahren konnte politisch keine Einheit gefunden werden, und in den 1990er Jahren spürte man die finanziellen Einschränkungen der Stadt. Als Übergangslösung hat die Stadtbibliothek in den eigenen Räumen 1993 die Freihandabteilung mit einer Mediothek und zahlreichen Studienplätzen eröffnet, welche dann 1995 durch die Erneuerung des Eingangs und der Ausleihe noch attraktiver wurde.

Die Vision für einen neuen Standort für die Freihandbibliothek wurde im Team erarbeitet. Alle Beteiligten und Interessierten wurden in die Suche nach der Vision eingebunden. Mehrere Publikumsumfragen, in denen nach Wünschen wie «Wollen Sie mehr Raum?» oder «Möchten Sie schneller bedient werden?» gefragt wurde, sind für die Vision ebenfalls berücksichtigt worden. 1999 fand ein Visionen-Workshop mit BenutzerInnen, PolitikerInnen, der Bibliothekskommission und dem Personal der Stadtbibliothek statt.

Entstanden ist eine Vision, die eine Bibliothek mit ebenerdigem und ungehindertem Zugang vorsieht. Gefragt sind lange Öffnungszeiten und eine umfassende Infrastruktur wie Schliessfächer, Informationstafeln oder Arbeits-PCs. Auf allen Etagen soll eine Beratungsmöglichkeit angeboten werden, und in den Abteilungen und in der Cafeteria sind bequeme Sitzgelegenheiten erwünscht. Die Ausleihe und Bedienung sollen schnell erfolgen, und die Rückgabemöglichkeit soll schnell und rund um die Uhr gewährleistet sein.

Mitten in der Altstadt von Winterthur in der Nähe des Kirchplatzes steht das Tösserhaus, wo die Vision in die Realität umgesetzt werden soll. Auf einen Punkt, der oben genannt ist, möchte Rudolf Weiss besonders eingehen: die automatische Ausleihe und Rückgabe.

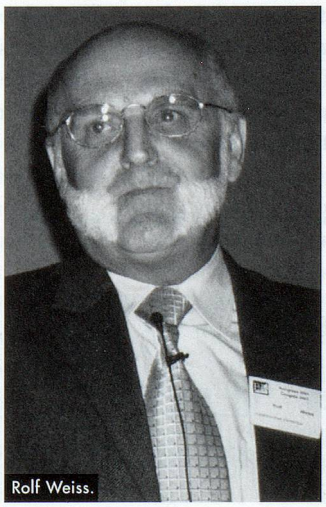
Die Stadtbibliothek wählt das System der RFID-Ausleihe, welche auf der Basis der Radiofrequenz-Identifikation funktioniert, mit einer Buchsicherung, womit alle Medientypen selbst verbucht werden können. Ausserhalb der Öffnungszeiten wird es eine Zugangskontrolle und Türöffnung mit Zuschaltung der Videoüberwachung geben. Die Anzahl der BesucherInnen kann statistisch erfasst werden, und die vollautomatische Medienrückgabe prüft das Medium, bucht es zurück und druckt eine Quittung aus. Weiter können mit der RFID-Ausleihe noch verschiedene Verwaltungsfunktionen getätigt werden.

Anschliessend fand ein Workshop mit Rolf Weiss statt. Als überraschenden Einstieg in die Diskussion führte Weiss die Teilnehmenden virtuell durch das geplante Bibliotheksgebäude. Mit der Software ArCon konnte jede Etage des Tösserhauses besichtigt werden. Die Räume waren mit Mobiliar bestückt, und natürlich interessierten vor allem die Ausleihe und der kontrollierte Zugang für die Rückgabemöglichkeit ausserhalb der Öffnungszeiten.

In der Diskussion wurden verschiedene Fragen geklärt:

- Die Ausleihe wird bei gemahnten Benutzenden automatisch gesperrt, so dass diese zum Ausleihpersonal für die Begleichung der Mahnung gehen müssen.
- Mit der automatischen Ausleihe braucht es weniger Ausleihpersonal, dafür ist im Konzept mehr Beratung vorgesehen. Die Stadtbibliothek erwartet, dass in Zukunft jede/r alles machen kann, was sofort zu einer Diskussion über Lohn und Ausbildung geführt hat. Vorgesehen ist, mit Leistungskomponenten und Beförderungsmitteln einen «gerechten» Lohn anzubieten.
- Die Stadtbibliothek wird schon ab diesem Winter eine Bestsellerliste führen und diese Titel in Mehrfachexemplaren sofort nach Erscheinen anbieten. Später sollen die überzähligen Exemplare an die Quartierbibliotheken verteilt werden.
- Für Internetabfragen sind mindestens 10 Stationen vorgesehen.

Sabine Wahrenberger



Rolf Weiss.

Realisierung einer Vision: Grossflächige Unterkellerung der Altstadtliegenschaften «Tösserhaus» und «Blumengarten». In diesen Altstadtliegenschaften, die teilweise bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen, entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege die neue, achtstöckige Stadtbibliothek Winterthur. Dank Selbstverbuchung und Rückgabeautomaten wird sich das Personal voll der KundInnenberatung widmen können. (Foto: zvg).